

## KLEINERE ALTENGLISCHE DICHTUNGEN.

An verschiedenen orten finden sich ae. verse und kleinere gedichte zerstreut, die in Wülkers neuausgabe von Greins Bibliothek der ags. Poesie fehlen und deren sammlung angebracht sein dürfte. Was mir von solchen stücken bekannt geworden ist, gebe ich hier in kritisch hergestelltem text.<sup>1)</sup>

### I. Sprüche.

Im 1. bande der Anglia s. 285 f. veröffentlichte Zupitza aus der hs. Cott. Faust. A X des brit. museums folgende "lateinisch-englische sprüche":

1. *hāt ācōlað, hwīt āsōlað,  
leof ālāðað, leoht āðystrað.  
Ardor frigescit, nitor squalescit,  
amor abolescit, lux obtenebrescit.*

2. *æghwæt forēaldað, þæs þe ēce ne byð.  
Senescunt omnia, quae aeterna non sunt.*

Zup. weist darauf hin, daß die ersten beiden halbverse dem v. 67 des Reimliedes<sup>2)</sup> entsprechen:

*sæaro-hwīt sōlað, sumur-hāt cōlað.*

Die beiden ersten verse hat dann Wülker ib. II, 373 f. auch aus der Londoner hs. Roy. Ms. 2 B. V mitgeteilt:

*hāt ācōlað, hwīt āsōlað,  
leof ālāþað, leoht āþeostrað (-ad hs).*

<sup>1)</sup> Die beiden gedichte in Alfreds übersetzung der *Cura past.* sind in Zupitza-Schippers übungsbuche bequem zugänglich.

<sup>2)</sup> Von mir neu herausgegeben in der Festschr. für Morsbach, Halle 1913, s. 190 ff.

Der latein. text entspricht auch genau, nur dafs diese hs. *refriescit* bietet.

Desgleichen der zweite spruch mit einer kleinen abweichung:

*æghwæt ƿaldað þæs þe ƿe ne byð.*

## II. Gloria.

Drei verszeilen aus der hs. Cott. Tit. D 27 des 11. jahrh. teilt Sievers in der Zeitschr. f. d. Alt. 21, 190 mit:

*Wuldor sȳ ðe ond wurðmynt, wereda drihten,  
fæder, on foldan, fægere gemæne  
mid sylfan sunu ond sōðum gāste! amen.*

## III. Inschrift des Runenkästchens.

Zu den schon früher bekannten zwei versen auf dem runenkästchen des brit. museums sind durch die publikationen von Wadstein<sup>1)</sup>, Napier<sup>2)</sup> und Vietor<sup>3)</sup> noch drei hinzugekommen, die so lauten:

*Hēr ho[r]s sitæþ on hærmbergæ,  
āgl[āc] drīgiþ, swæ hiri ertae gisgrāf  
sær den sorgæ and sefa tornæ.*

*sitæþ* steht für *sitiþ*, *hærm* für *hæarm* oder *harm*, *ertae* für *Ercæ*, *gisgrāf* für *giscrāf*, *den* für *end* 'und', *sefa* für *sefan*, *tornæ* ist = *tornnæ* (ak. sg. m.); *hiri* steht für *hiræ* und kann nur reflexiver dativus ethicus sein, wenn man nicht verschreibung für *him* (auf *hors* bezüglich) annehmen will; *ertae* ist = *Ercæ* in dem bekannten zauberspruch, der mit *Erce*, *Erce*, *eorðan mōdor* beginnt (Stevenson bei Napier p. 375 anm. 4); die form *end* für *and* begegnet in einer prosainschrift des kästchens: *Titus end Giuþeasu* (!) und ist zuerst von Imelmann so gedeutet worden; *sær* neben *sār* ist umlautsform, vgl. *hlæw* : *hlāw*, *hræw* : *hrāw*, *gæst* : *gāst*, *gefæg* : *gefōg* u. ä., sie erscheint noch wiederholt im Me. nach Stratmann-Bradley (s. *sār* subst. und adj.). — Eine neue deutung der inschrift zu geben, bin ich leider nicht im stande: was Boer in dieser

<sup>1)</sup> Upsala 1900.

<sup>2)</sup> An English Miscellany, Oxford 1901, p. 362 ff.

<sup>3)</sup> Marburg 1900.

beziehung im Arkiv for nordisk filologi 27, 215 ff.<sup>1)</sup> vorbringt, muß ich rundweg ablehnen.

IV. Die alliterierende vorrede zu Wærferðs  
übersetzung von Gregors Dialogen.

(Vgl. Krebs, Angl. III, 70 f.; Keller, Die litterar. Bestrebungen von Worcester (QF. 84) s. 6 u. 92 f.; Holthausen, Herr. Arch. CV, 367 ff.; Bischofs (!) Wærferth von Worcester Übersetzung der Dialoge Gregors des Großen . . . herausgeg. von H. Hecht, Leipzig 1900 = Bibl. der ags. Prosa V.)

- [*Rinca æghwylc*] *sē ðe mē rædan ðænce,*  
*hē in mē findan mæg, gif hine fēola lysted*  
*gāstlices lifes gōdre bysene,*  
*þæt hē ful eaþe mæg upp gestigan*
- 5 *tō ðām hēofonlican hāme, þær byð ā hyht ond wyn,*  
*blis on burgum þām þe bæarn godes*  
*stelfes hīora eagum geseon mōtan.*  
*þæt mæg sē mon begytan, sē þe his mōdgedanc*  
*æltōwe byþ ond þonne þurh his ingehygd*
- 10 *tō þissa hāligra helpe geliefed*  
*ond hīora bisene fulgāð, swā þeos bōc sagað.*  
*Mē āwritan hēt Wulfstān bisceop,*  
*þeow ond þearfa þæs þe alne þrym ā[h]ōf*  
*ond eac walden[d] is wihta gehwelcre,*
- 15 *ān ēce god ēallra gescēafta.*  
*Bideþ þē se bisceop, sē þe ðās bōc begēat,*  
*þe þū on þīnum handum nū hafast ond sceawast,*  
*þæt þū him tō þeossum hālgum helpe bidde,*  
*þe hēora gemynd hēr on gemēarcude stendon,*
- 20 *ond þæt him [gēarolīce] god ællmihtig*  
*forgyue þā gyltas, þe hē ge[o] worhte,*  
*ond eac resðe mid him, sē ðe āh ēalles rīces gewēald,*  
*ond eac swā his beahgifan, þe him ðās bysene forgēaf,*  
*þæt is se sēlesða sinces brytta,*
- 25 *Ælfrýd mid Englum, ēalra cyninga*  
*þāra þe hē sið oððe ær secgan hýrde,*  
*oððe hē iorðcyninga ær gefrugne.*

1 ðance hs. 3 biesene hs. 5 par hs. 26 ær fore hs. 27 hiorð || ær ænigne hs.

<sup>1)</sup> Vgl. das referat im Jahresber. der germ. Phil. 33. jahrg., XIX, A 1.

## V. Preis Ealdhelms († 709).

Die folgenden verse in einer hand des 10. jahrh. wurden zuerst von Wanley, Catal. p. 110, dann von Napier, Old English Glosses, Oxford 1900, p. XIV f. veröffentlicht. Sie sind bemerkenswert wegen der zahlreichen eingestreuten lateinischen und griechischen wörter, die natürlich die mittelalterliche (resp. noch moderne) schulaussprache zeigen. Die hs. gehört dem Corp. Chr. Coll. zu Cambridge an und trägt die nr. 326.

- þus mē gesette sanctus et iustus,*  
*bǣarn bōca gleaw, bōnus auctor,*  
*Ēaldhelm, æpele scēop, etiam fūit*  
*ipselos on ēðle Angolsǣaxna,*
- 5 *byscop on Bretene. Biblos ic nū scēal,*  
*pōnus et pondus plēno cum sensu,*  
*gēonges geanoðe geōmres iamiamque,*  
*secgan sōð, nalles leas, þæt him symle wæs*  
*euthēnia oftor on fylste,*
- 10 *æne on ēðle, ec-ðon-ðe sē is*  
*yfel on gesǣd. Etiam nusquam*  
*ne s[c]ēal lādigan lābor quem tēnet*  
*encratea, ac hē ǣalneg scēal*  
*bōethia biddan gēorne*
- 15 *þurh his mōdes gemind micro in cosmo,*  
*þæt him drihten gyfe dinam[i]s on ƿorðan,*  
*fortis factor, þæt hē forð simle . . . .*

Die griech. wörter hat schon Napier erklärt: v. 4 *ipselos* = ὑψηλός 'hoch, erhaben', 5 *biblos* = βιβλος 'buch', 6 *ponus* = πόνος 'mühe, arbeit', 9 *euthenia* = εὐθηνία 'glück', 10 *æne* = αἴνη 'ruhm', 13 *encratea* = ἐγκράτεια 'ausdauer, mäfsigung', 14 *boethia* = βοήθεια 'hülfe', 15 *micro in cosmo* = μικρῶ ἐν κόσμῳ 'in der kleinen welt', 16 *dinamis* = δύναμις 'macht, kraft'. — *geanoð* v. 7 setzt N. = got. *gaunōþus* 'klage, trauern', für *sē* v. 10 würde man eher *him* erwarten.

## VI. Hǣlung-bōc.

Die folgenden 11 verse finden sich in der hs. Cott. Claud. A III, fol. 31 b aus der ersten hälfte des 11. jahrh. und wurden

4 æðel hs. || angēl hs.

zuletzt veröffentlicht von Napier, Contributions to Old English Lexicography (in den Philolog. Soc. Transactions 1906) s. 35.

- Ic eom hālgungbōc, hēalde hine dryhten,  
 þe mē fægere þus frætewum belegde;  
 Þūreð tō þance þus hēt mē wyrcean  
 tō loue and to wuðe þām þe leoht gesceōp;*
- 5 *gemyndi is hē mihta gehwylcre  
 þæs þe hē on foldan gefremian mæg  
 and him geþancie þeoda waldend,  
 þæs þe hē on gemynde mādma manega  
 wyle gemēarcian metode tō lāce;*
- 10 *and hē scēal ēce lean ēalle findan  
 þæs þe hē on foldan fremap to ryhte.*

Anmerkungen. *hālgungbōc* ist nach Napier ein 'benedictional', d. h. ein buch, das die kirchlichen segensformeln enthält; es fehlt in allen wörterbüchern, aufser bei Lye. Bemerkenswert ist der nordische name *Þūreð* v. 3 (= aisl. *Þórðr*, *Þórvarðr*; über *ū = o* vgl. Björkman, Scand. loan-words s. 180).

KIEL.

F. HOLTHAUSEN.